

Außerordentliche Sportministerkonferenz am 7./8. April 2022

BV03/2022 vom 07. April 2022

Einrichtung einer Anlaufstelle und Schaffung eines Zentrums Safe Sport

Insbesondere seit dem Öffentlichen Hearing „Sexueller Kindesmissbrauch im Sport“ der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs am 13. Oktober 2020 sind zahlreiche Fälle sexualisierter und interpersonaler Gewalt im Spitzen- und Breitensport bekannt geworden. Die Medien haben die Fälle breit diskutiert. Damit ist auch das Bewusstsein in der Öffentlichkeit deutlich gewachsen, dass sexualisierte, aber auch psychische und physische Gewalt für erschreckend viele Athletinnen und Athleten, aber auch für Trainer und Betreuer sowie Ehrenamtliche Realität sind. In diesem Kontext dankt die SMK dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) für seine jahrelange Beharrlichkeit beim Kampf gegen sexuellen Missbrauch.

Machtmissbrauch in seinen verschiedenen sexualisierten, psychischen und physischen Formen gefährdet die Integrität des Sports und dessen Ansehen in der Gesellschaft. Bund, Länder und Sport sind gefordert, diesen Missständen ein Ende zu bereiten und Rahmenbedingungen für einen regelkonformen und sowohl körperlich als auch emotional gewaltfreien Sport in Deutschland zu schaffen. Prävention, Intervention und Aufarbeitung lauten die Aufgaben, die in der gemeinsamen Verantwortung staatlicher und sportverbandlicher Akteure liegen. Das entspricht auch der verfassungsrechtlich begründeten Verantwortungsteilung von Staat und Gesellschaft. Zur Überwindung struktureller und kultureller Defizite im Kampf gegen Gewalt und Missbrauch im Sport soll ein Zentrum für Safe Sport geschaffen werden, d.h. eine zentrale Einrichtung für einen sicheren und gewaltfreien Sport.

Der Verein Athleten Deutschland hat im Februar 2021 ein Impulspapier für ein Zentrum Safe Sport vorgelegt. Das Bundesinnenministerium hat zum selben Thema eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Ihre Ergebnisse liegen seit dem 15. Dezember 2021 vor. Der Bedarf für eine Ansprechstelle und ein Zentrum Safe Sport wird darin

nachgewiesen. Bund und Länder haben sich mit weiteren Stakeholdern wie Athleten Deutschland, DOSB, DSJ und Betroffenenvertretern am 11. März 2022 zu einem Round Table zusammengefunden, um das weitere Vorgehen zu besprechen und zu konkretisieren.

Beschluss

1. Die Sportministerkonferenz verurteilt jede Form von sexualisierter Gewalt und anderer interpersonaler Gewalt im Sport auf das Schärfste. Sie spricht allen Betroffenen ihr tief empfundenes Mitgefühl aus.
2. Die SMK begrüßt das vom Bund vorgelegte Konzept für das Einrichten einer Ansprechstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt und anderer interpersonaler Gewalt im Sport und erwartet eine Verwirklichung unter Führung des Bundes mit Ländern und organisiertem Sport bis zum Herbst 2022. Die Ansprechstelle sollte allen Sportlerinnen und Sportlern in Breiten- wie Leistungssport sowie Trainerinnen und Trainern und Ehrenamtlichen offenstehen. Die SMK betont, dass die Ansprechstelle unabhängig von jedweder Regierungsinstitution und unabhängig vom organisierten Sport arbeiten muss.
3. Die Sportministerkonferenz befürwortet es, aus der Ansprechstelle ein unabhängiges Zentrum für Safe Sport in Deutschland erwachsen zu lassen. Die Länder erklären sich bereit, in diesem vom Bund gesteuerten Prozess intensiv mitzuwirken. Die SMK beauftragt die Sportreferentenkonferenz, bis zur Jahrestagung der Sportminister und Sportministerinnen im Herbst 2022, unter der Federführung des Bundes am Stakeholder-Prozess mitzuwirken und gemeinsam einen Fahrplan für das Schaffen eines Zentrums Safe Sport zu erarbeiten.